

Ich bin das Brot des Lebens Johannes 6, 33-35

Vorbereitet:

Auf dem Boden liegt, mit Tüchern gestaltet, die Landschaft Israels. (Hilfe: Karte Moni Egger)
Darauf die geöffnete Bibel. Bereit gestellt ist eine Mädchen-Kinder-Figur oder eine Kegelfigur – und auch Figuren für die Kinder. Die Namen «Israel», «Mittelmeer», «See Genezareth», «Totes Meer», «Jordan», «Jerusalem» und «Kafarnaum» liegen bereit.

Das Land Israel

Ihr seht das Land Israel. Israel liegt am Mittelmeer- wie Italien, aber doch recht weit weg von dort. Es hat einen grossen Fluss - Jordan heisst er und zwei grosse Seen: der See Genezareth und das Tote Meer (jeweils die Namensschilder dazu legen). In Israel gibt es auch verschiedene Ortschaften. Die grösste und die wichtigste ist Jerusalem. Am See Genezareth liegt Kafarnaum.

Bibel

In der Bibel finden wir viele Texte und Geschichten, die in diesem Land geschrieben worden sind, vor langer, langer Zeit.

Hier stehen auch Geschichten von Jesus. – *Bild hinlegen, in der Bibel blättern...*

Oft steht Geheimnisvolles von Jesus- bei Johannes 6, 33- 35 aufschlagen-

Geschichte

da, (*Rolle zur Hand nehmen*) da wird erzählt wie die Menschen zu Jesus kommen und Brot wollen, weil viele Hunger haben und sie das letzte Mal, als sie bei ihm waren, alle satt wurden. Und dann steht da, wie Jesus sagt: «Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.» (*Rolle wieder hinlegen*)

Hmm, das tönt für mich wie ein Geheimnis. Ich frage mich, was wohl die Menschen damals darüber dachten?

Ich stelle mir vor, dass da Martha vielleicht dabei war. – *Figur hinstellen*

Martha ist ein zwölfjähriges Mädchen. Heute Morgen macht sie wie so oft mit ihrer Mutter zusammen das Brot für den ganzen Tag. Dazu müssen sie zuerst die Körner zu Mehl machen, sie mahlen sie zwischen zwei grossen Steinen. Das ist sehr anstrengend, weil sie die Steine lange Zeit drehen müssen, bis sie ein Bisschen Mehl haben. Viel gibt es nicht, denn sie müssen sparen. Es regnet so wenig in letzter Zeit und deshalb wächst viel zu wenig Weizen. Von dem wenigen muss der Vater auch noch den Römern- das sind die, die regieren- und den Priestern- das sind die, die in der Synagoge und im Tempel arbeiten- einen Teil abgeben.

Martha macht sich Sorgen um ihre Familie. Vater und Mutter arbeiten viel und haben nicht genug zu essen und die kleinen Geschwister weinen manchmal, weil sie Hunger haben. Manchmal gehen sie alle, Martha, Vater, Mutter und die Kleinen miteinander weg. Nämlich immer dann, wenn sie hören, dass Jesus in der Nähe ist. Dann gehen sie dorthin, wo er gerade ist: am See, in der Synagoge, beim Stadttor und hören ihm zu- zusammen mit vielen anderen. Das ist dann immer so friedlich und alle vergessen für eine Zeit, wie schlecht es ihnen geht. Oft gibt es auch Leute, die etwas zu essen dabei haben und es mit allen teilen. Jesus schafft das, dass Menschen teilen, auch wenn sie es sonst nicht tun.

«Mutter, schau, dort gehen viele Leute. Ob wohl Jesus wieder da ist?» «Komm, wir gehen hin. Ich mach nur noch schnell den Teig mit dem Mehl, das wir heute gemahlen haben. Dann lassen wir ihn ruhen. Ist ja sowieso nicht so viel.» «Ja, Mutter, wir werden wohl auch heute wieder Hunger haben müssen.» Die Kleinen beginnen zu weinen. Aber dann wollen sie unbedingt los, ab zu Jesus. Dort ist ihnen immer wohl, genau wie Martha auch. Und die Menschen sind anders- da vergisst man, was Angst macht und bekommt Mut, dass alles gut wird.

(Rolle wieder zur Hand nehmen) Heute möchten die Menschen einfach wieder zu essen. Sie sagen zu Jesus, dass er es doch machen soll wie Mose. Der hat es geschafft, dass über Nacht plötzlich zu essen für alle auf der Wiese lag. «Manna» sagen sie dem noch heute. «Ja», denkt Martha, «die Geschichte hat mir meine Mutter schon ganz oft erzählt. Das ist eine ganz alte Geschichte, die Geschichte vom Himmelsbrot. Da ist mein Volk vor dem Pharao geflohen und Mose war derjenige, der geführt hat. Ist Jesus denn wie Mose? Ob es bei ihm auch «Himmelsbrot» gibt?»

Da hört sie, wie Jesus sagt: «Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.» Klar sagen dann die Leute, die bei Jesus sind: «Jesus, gib uns immer dieses Brot!» Jetzt ist Martha aber gespannt, was Jesus macht. Der sagt: «Ich bin das Brot des Lebens.» *(Rolle zurück legen)* «Das Brot des Lebens?», denkt Martha, «Was das wohl ist?» Während sie noch darüber nachdenkt, umarmen sie die Kleinen :« Martha, du bist so lieb. Die allerbeste Schwester, die man haben kann.» Vater und Mutter schauen sich an und lächeln. Jemand kommt daher und fragt: «Möchtet ihr ein bisschen Brot und Fisch? Ich habe noch etwas zum Teilen.» Eine alte Frau, die fast nicht mehr gehen kann, sagt: « Wenn ich sterbe, denke ich an Jesus. Dann wird alles gut.» « Brot des Lebens?» Martha hört zu, staunt und wird ganz froh im Herzen.

Alle Kinder erhalten eine Figur. Sie stellen/legen diese zu Martha wenn sie zu einer Frage etwas zu sagen haben.

Fragen:

- *Ich frage mich, was dir an der Geschichte gefällt.*
- *Ich frage mich, ob du etwas an der Geschichte komisch findest.*
- *Ich frage mich, ob dir etwas einfällt, was du hier oder daheim hast und du zur Geschichte hinlegen würdest, weil es für dich passt? (Die Kinder können es hinlegen oder aufschreiben und hinlegen.)*



Bild aus:

Claire Musatti: Entdecke die Welt der Bibel

Steinmühle: KAM